STAATSTHEATER
NÜRNBERG

Kontakt:
Pressestelle
Staatstheater Nürnberg
E-Mail: presse@staatstheater-nuernberg.de
Tel.: +49 (0)911 66069-3509

PRESSEMITTEILUNG
14. November 2023

Operetten-Premiere

„Die Fledermaus“ feiert am 25. November Premiere am Staatstheater Nürnberg

Marco Štorman inszeniert die Operette des Walzerkönigs Johann Strauß

„Die Fledermaus“ bringt ab dem 25. November schwungvolle Operetten-Musik auf die Bühne des Nürnberger Opernhauses. Die Staatsphilharmonie Nürnberg spielt unter der musikalischen Leitung ihres neuen zweiten Kapellmeisters Sándor Károlyi. Regisseur Marco Štorman inszeniert zum zweiten Mal in Nürnberg: Auf Richard Strauss‘ „Rosenkavalier“ folgt jetzt „Die Fledermaus“ von Johann Strauß.

„Glücklich ist, wer vergisst, was doch nicht zu ändern ist!“ Wenn es nur so einfach wäre. Dr. Falke kann nicht vergessen, welche Schmach ihm vor Jahren zugefügt wurde, und inszeniert genüsslich seine „Rache der Fledermaus“. Sie führt Gabriel von Eisenstein auf den Ball des Prinzen Orlowsky. Dort regiert der Champagner und die Gäste betrügen nicht nur ihr Gegenüber, sondern auch sich selbst.

„Die Fledermaus“ gilt als Paradestück der Operette. Das Werk ist eine witzige und zugleich bitterböse Komödie über die bürgerliche Gesellschaft. Johann Strauß entlarvt darin humorvoll die Wünsche und Träume des Bürgertums und reiht einen musikalischen Hit an den anderen. In dem Operetten-Klassiker ist keine Figur das, was sie vorgibt zu sein. Alle belügen und betrügen sich gegenseitig. Rache treibt die Handlung voran und Schadenfreude sorgt für ausgelassene Heiterkeit.

Tickets und weitere Termine: www.staatstheater-nuernberg.de
Tel.: 0180-1-344-276 (Festnetz 3,9 Ct./Min., Mobil bis zu 42 Ct./Min.)

Die Fledermaus

Operette von Johann Strauß
Libretto von Richard Genée nach der Komödie „Le Réveillon“ von Henri Meilhac und Ludovic Halévy
In deutscher Sprache

Premiere: Samstag, 25. November 2023, 19.30 Uhr, Opernhaus

Musikalische Leitung: Sándor Károlyi
Regie: Marco Štorman
Bühne, Kostüme: Márton Ágh
Chorleitung: Tarmo Vaask
Dramaturgie: Wiebke Hetmanek
Licht: Christian van Loock

Es spielen: Joachim Goltz / Samuel Hasselhorn (Gabriel von Eisenstein), Emily Newton / Julia Grüter (Rosalinde, Gabriels Frau), Corinna Scheurle / Sara Šetar* (Orlofsky), Martin Platz (Alfred, Tenor), Demian Matushevskyi (Dr. Falke, Notar), Taras Konoshchenko (Frank, Gefängnisdirektor), Hans Kittelmann (Dr. Blind, Advokat), Chloë Morgan / Andromahi Raptis (Adele, Kammermädchen) Veronika Loy* (Ida, ihre Schwester)

*Mitglied des Internationalen Opernstudios Nürnberg

Staatsphilharmonie Nürnberg

Chor des Staatstheaters Nürnberg

Weitere geplante Vorstellungen im November und Dezember 2023:
Mi., 15.11.2023, 18.30 Uhr (Öffentliche Probe); Do., 30.11.2023, 19.30 Uhr; Sa., 02.12.2023, 19.30 Uhr; So., 10.12.2023, 15.30 Uhr; Mo., 18.12.2023, 18.00 Uhr; Di., 26.12.2023, 18.00 Uhr; So., 31.12.2023, 15.00 Uhr; So., 31.12.2023, 19.30 Uhr;

Kostenfreies Presse-Bildmaterial (ab dem 17. November) zum **Download**

Zur Person:

Sándor Károlyi ist seit der Spielzeit 2023/24 zweiter Kapellmeister am Staatstheater Nürnberg und übernimmt die musikalische Leitung für „Die Fledermaus“. Zusätzlich ist er auch in den Produktionen von „Don Giovanni“ und „Madama Butterfly“ am Pult zu erleben.

Eine besondere Vorliebe entwickelte Károlyi zu den Bühnenwerken Mozarts. So dirigierte er unter anderem „Le nozze di Figaro“ am Theater in Schaffhausen, „Così fan Tutte“ im Bâtiment des Forces Motrices in Genf sowie „La finta giardiniera“ mit der Sommerakademie der Wiener Philharmoniker im Konzerthaus Wien. Weitere Produktionen führten ihn nach Lugano zum Ticino Musica Festival 2021 (Don Pasquale) und nach Florenz zum New Generation Festival 2020 („La Cenerentola“).

Im Symphonischen Bereich ist er international tätig und gastierte unter anderem bei den Grazer Philharmonikern, der Kammerphilharmonie Landshut, dem Orchestre Dijon Bourgogne, dem INSO-Lviv Orchester und dem Budapest MAV-Symphonie Orchester. Zwei Höhepunkte der vergangenen Saison waren sein Debüt

in Finnland mit dem Turku Philharmonic Orchestra und eine Spanien Tournee mit dem Wiener Concert-Verein.

Károlyi ist Preisträger des Internationalen Nino Rota Dirigentenwettbewerbs 2018 und Semi-Finalist des Fitelberg Wettbewerbs 2017. Als Stipendiat der Eötvös Stiftung in Budapest dirigierte er Werke von Kurtág, Boulez und Saariaho.

Sándor Károlyi wurde in München geboren. Der Schweiz-Österreicher mit ungarischen Wurzeln studierte Dirigieren und Klavier in Genf, Florenz und Wien. Er besuchte Meisterkurse bei Paavo Järvi und Daniele Gatti und erhielt wesentliche Impulse von Professor Sophie Rachlin.

Marco Štorman ist Regieabsolvent der Otto-Falckenberg-Schule in München. Er assistiert am Thalia Theater Hamburg, der Volksbühne Berlin, den Münchner Kammerspielen und dem Schauspiel Hannover, u.a. bei Christoph Schlingensief, Jossi Wieler, Andreas Kriegenburg und Stephan Kimmig. Inszenierungen u.a. am Thalia Theater in Hamburg, dem Schauspiel Hannover und dem Düsseldorfer Schauspielhaus folgen.

Seine eigene Arbeit bewegt sich immer wieder auf dem Grenzbereich von Schauspiel und Musiktheater und untersucht die Grenze von Bühne und Zuschauerraum. So gründet er unter dem Motto „Unser Theater ist die Stadt“ 2006 die freie Gruppe „Kulturfiliale“, um den Stadtraum und seine Bewohner*innen als theatralen Kontext zu behaupten. Projekte wie „Still, alles still, als wäre die Welt tot“ oder „T.R.I.P. The Reality in Pieces“ werden nach Melbourne und Adelaide, Australien eingeladen und mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet. Die Gruppe wird 2015/16 vom Fonds Doppelpass der Bundeskulturstiftung gefördert.

2014 reist er auf Einladung des Seiryu-Theaters nach Tokyo und Fukoyoka, um dort mit japanischen Regisseuren Lectureperformances zu entwickeln. Sein frei finanzierter Film „Juliaugust“ wird 2012 auf Einladung bei den Hofer Filmtagen uraufgeführt und bei den 9. berlin film awards als bester mittellanger Film und mit dem Publikumspreis ausgezeichnet. Seine Inszenierung von Elfriede Jelineks „Winterreise“ wird zum Festival „Radikal Jung“ eingeladen. 2011 ist Marco Štorman Teil des Enparts Open Campus der Venice Biennale in Stockholm, 2009 Stipendiat des Internationalen Forums der Berliner Festspiele sowie der Salzburger Festspiele 2003. In den Spielzeiten 16/17 und 17/18 ist er Hausregisseur am Luzerner Theater.

Arbeiten u.a. für die Biennale für zeitgenössische Musik in München, am Schauspielhaus Wien, dem Theater Bremen, dem Spitalfields Festival in London und der Staatsoper Stuttgart. In der Saison 2022/23 debütiert er mit Nonos „Intolleranza“ an der Komischen Oper Berlin, inszeniert „Wozzeck“ am Theater Freiburg und „Die Götterdämmerung“ an der Staatsoper Stuttgart. Am Staatstheater Nürnberg führte er 2021/22 Regie bei „Der Rosenkavalier“.